

A ALLGEMEINES

AB BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE

ABD Alte und wertvolle Drucke

Deutschland

Württembergische Landesbibliothek <STUTT GART>

Inkunabeln

KATALOG

19-1 *Die Inkunabeln der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart* / beschrieben von Armin Renner unter Mitarbeit von Christian Herrmann und Eberhard Zwink. Geleitwort von Hannsjörg Kowark. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 5). - ISBN 978-3-447-11075-4 : EUR 498.00

[#6217]

Teilbd. 1. Einleitung, Katalog A - C. - 2018. - VII, 812 S.

Teilbd. 2. Katalog D - M. - 2018. - VII S., S. 815 - 1626

Teilbd. 3. Katalog N - Z, Verluste. - 2018. - VII S., S. S. 1629 - 2318

Teilbd. 4. Register, Abbildungen. - 2018. - VII S., S. 2321 - 2894 : III.

In memoriam Hannsjörg Kowark (3. August 1951 - 14. Juni 2018)

Nach mehreren anderen Bibliotheken in Baden-Württemberg¹ legt jetzt auch die Württembergische Landesbibliothek (WLB) einen Katalog ihrer Inkunabeln vor.² Das ist besonders lohnend, denn sie ist mit 7125 Exemplaren die zweitgrößte Sammlung in Deutschland nach der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB)³ und steht international an sechster Stelle. Dabei gehört die Bibliothek mit ihrer Gründung 1765 nicht zur ältesten Schicht der deutschen Landesbibliotheken, die wie z.B. München und Dresden im 16. Jh. begannen. Allerdings verfolgte der Gründer, Herzog Karl Eugen, aufklärerische Ziele, förderte seine Bibliothek mit großen finanziellen Mitteln und gab ihr -

¹ In der Reihe ***Inkunabeln in Baden-Württemberg*** erschienen zuvor die folgenden vier Bände: ***Katalog der Inkunabeln in Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart*** / bearb. von Heribert Hummel und Thomas Wilhelmi unter Mitw. von Gerd Brinkhus und Ewa Dubowik-Belka. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1993. - 341 S. ; 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 1). - ISBN 3-447-03402-5 : DM 98.00 [1849]. - Rez.: **IFB 97-1/2-038**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/97_0038.html - ***Inkunabeln der Historischen Bibliothek der Stadt Rastatt im Ludwig-Wilhelm-Gymnasium*** / bearb. von Ewa Dubowik-Belka. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999. - 147 S. : Ill. ; 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 2). - ISBN 3-447-04157-9 : DM 68.00 [5702]. - Rez.: **IFB 00-1/4-012** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0012.html

- ***Katalog der Inkunabeln der Universitätsbibliothek Heidelberg, des Instituts für Geschichte der Medizin und des Stadtarchivs Heidelberg*** / Universitätsbibliothek Heidelberg. Bearb. von Armin Schlechter und Ludwig Ries. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 3) (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg ; 9). - ISBN 978-3-447-06073-8 : EUR 168.00 [#0824]. - Teil 1. (2009). - VI, 626 S. - Teil 2 (1009). - VI S., S.627 - 1234. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz313870004rez-2.pdf> - ***Inkunabeln der Universitätsbibliothek Tübingen, der Fürstlich Hohenzollerschen Hofbibliothek Sigmaringen und des Evangelischen Stifts Tübingen*** / bearb. von Gerd Brinkhus und Ewa Dubowik-Baradoy unter Mitwirkung von Astrid Breith. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - 951 S. : Ill. ; 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 4). - ISBN 978-3-447-10266-7 : EUR 178.00 [#4021]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz416992250rez-1.pdf> - Bereits 1985 erschien der Inkunabelkatalog der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau (s. Anm. 10).

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1167798090/04>

³ ***Inkunabelkatalog*** / Bayerische Staatsbibliothek : BSB-Ink. / Red.: Elmar Hertrich ... - Wiesbaden : Reichert. - 29 cm [0573]. - Bd. 1. A - Brev. - 1988. - L, 594 S. - ISBN 3-88226-450-0 : EUR 199.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 36 (1989),5, S. 447 - 450. - Bd. 2. Brey - Gran. - 1991. - 575 S. - ISBN 3-88226-451-9 : EUR 199.00. - Bd. 3. Gras - Mans. - 1993. - 609 S. - ISBN 3-88226-452-7 : EUR 258.00. - Bd. 4. Manu - Ricu. - 1998. - 570 S. - ISBN 3-88226-453-5 : EUR 310.00. - Bd. 5. Rid - Z. - 2000. - 582 S. - ISBN 3-88226-454-3 : EUR 358.00. - Bd. 6. Druckerregister, Konkordanzen, Corrigenda / [Red.: Bettina Wagner in Zsarb. mit Claudia Bubenik ...]. - 2005. - 519 S. - ISBN 3-89500-349-2 : EUR 398.00. - Bd. 7. Register der Beiträge, Provenienzen, Buchbinder / [Red.: Bettina Wagner in Zsarb. mit Claudia Bubenik ...]. - 2009. - 573 S. - ISBN 978-3-89500-350-9 : EUR 428.00. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310144620rez-1.pdf> - Online: <https://inkunabeln.digitale-sammlungen.de/sucheEin.html>

ganz im Geist der Zeit - durch den Aufkauf großer und wertvoller Bibliotheken von vorneherein einen großen Fundus an wertvollen Altbeständen, die dazu führten, daß die WLB bereits vor 1800 über 2000 Inkunabeln verfügte. Die Erweiterung des württembergischen Staatsgebietes unter Napoleon brachte reichen Säkularisationsgewinn durch die Übernahme der ober-schwäbischen Klosterlandschaft mit vielen berühmten Abteien, die - wie in München, aber nicht ganz so reich - erhebliche Inkunabelbestände in die Bibliothek führte.

Die WLB hat auch nie aufgehört, ihre Altbestände zielgerichtet zu vermehren. Das gilt für das 19. wie für das 20. Jh. Mit wachsamem Auge wurden stets Möglichkeiten zur Erwerbung genutzt, namentlich durch den verdienten Inkunabelbibliothekar Peter Amelung,⁴ der dafür natürlich der Rücken-deckung durch aufgeschlossene Direktoren bedurfte. Allein zwischen 1963 und 2016 wurden 569 Frühdrucke gekauft. Auch bei der bedauerlichen Auflösung der Donaueschinger Fürstenbergischen Hofbibliothek konnte die WLB manches schöne Stück erwerben. So wächst dieser Bestand langsam, aber kontinuierlich, und das ist keine Selbstverständlichkeit. Darüber wird in der *Einleitung* (S. 9 - 41) berichtet.

Schon von der Größe des Bestandes her lohnt sich also ein eigener Katalog, dessen Druck noch der langjährige Direktor der WLB, Hannsjörg Kowark, auf den Weg gebracht hatte und dessen Erscheinen er leider nicht mehr erleben durfte. Daß dieser Katalog gedruckt vorliegt und nicht nur im Netz, ist sehr zu begrüßen. Die Gründe für eine Drucklegung derartiger Verzeichnisse sind zuletzt im Rahmen der elektronisch gesteuerten Inkunabelkatalogisierung von INKA dargelegt worden⁵ und finden sich auch hier. Da sie grundlegende Bedeutung haben, seien sie aus dem Vorwort zum vorliegenden Inkunabelkatalog kurz zitiert: "Gedruckte Inkunabel-Kataloge sind auch in Zeiten von Digitalisierung und Datenbanken überaus hilfreiche Referenzwerke für die Benutzung von Altbeständen und buchgeschichtliche Forschungsarbeit. Der gedruckte Katalog erleichtert die Einordnung eines einzelnen Druckes in die Bestandsgeschichte einer Bibliothek und den komplexen Zusammenhang von Druckorten, Buchdruck- und Einbandwerkstätten, Buchhandel, Illustrationen und Provenienzen. Eine Dokumentation der Inkunabel-Sammlung verdichtet die gesamte Geschichte einer Bibliothek auf ein besonders bedeutendes und aussagekräftiges Segment. Die Bibliotheksgeschichte wird mit ihrer Einbettung in die Buch- und Geistesgeschichte konkret veranschaulicht"⁶ und weiter: "Eine Datenbank vermag die Quali-

⁴ Unter den 119 Nachweisen unter seinem Namen im OPAC des SWB sei die folgende Publikation hervorgehoben: ***Der Frühdruck im deutschen Südwesten, 1473 - 1500*** : eine Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart / Ausstellung und Katalog: Peter Amelung. Württembergische Landesbibliothek. - Stuttgart : Hiersemann. - 29 cm. - 1. Ulm. - 1979. - XXIV, 407 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-7772-7929-3. - Weitere Bände sind leider nicht erschienen.

⁵ ***Inkunabelkataloge heute*** : der Inkunabelkatalog der Universitätsbibliothek Tübingen und INKA / Gerd Brinkhus. // In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte. - 42 (2017), S. 137 - 143, hier bes. S. 142.

⁶ So Christian Herrmann und Eberhard Zwink, S. 3.

tät eines gedruckten Kataloges nicht zu erreichen, in dem hin- und hergeblättert werden kann, wo man beim Durchstreifen der Seiten manches Neue und Unbekannte entdecken wird und nicht nur das sucht, was ohnedies schon zitiert und damit bekannt ist."

Dem korrespondiert der reiche Inhalt, der anlässlich des Erscheinens dieses Katalogs noch einmal hervorgehoben worden ist.⁷ Es gibt z.B. mit zehn Blockbüchern (und einem tibetanischen) außergewöhnliche und große Prentiosen.⁸ Einige der Kostbarkeiten sind in der Einleitung genannt (S. 29 u.ö.) Namentlich die zahlreichen Bibelausgaben machen die Sammlung der WLB zu einer international herausragenden. 1978 wurde dies mit Unterstützung der Landesregierung Baden-Württembergs durch die Erwerbung einer ursprünglich im Land befindlichen Gutenbergbibel aus amerikanischem Besitz gekrönt. Auch die Sammlung zum italienischen Dominikaner Savonarola, 1964 - 1966 erworben (S.39), hat Weltgeltung.⁹ Von den Druckorten sind neben den deutschen (Augsburg, Basel, Köln, Nürnberg, Straßburg, Ulm) besonders die italienischen (Venedig alles überragend, Rom, Florenz, Mailand, Pavia) und deutlich weniger die französischen (Lyon, Paris) zu nennen.

1988 begann die Erschließung im Rahmen eines landesweiten Projekts, gefördert durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg. Der Gesamtbestand wurde dann 1999 - 2005 elektronisch erschlossen und in den **INKA** eingebracht. Die Erfassung erfolgte durch den Diplom-Bibliothekar Armin Renner, was eine Entsprechung im Freiburger Verzeichnis durch Vera Sack hat.¹⁰ Eberhard Zwink war für die allgemeine Bestandsgeschichte und Provenienzen verantwortlich, Christian Herrmann für Einbände und Fragmente. Offen wird angesprochen, daß nicht alle Fragen endgültig geklärt werden konnten. Zu einem geringen Teil ist also der Katalog ein *work in progress*.

⁷ **Wertvollste Drucke** :der Katalog der Stuttgarter Inkunabeln / Christian Herrmann. // In: WLBforum. - 20 (2018),2, S. 20 - 26:

https://www.wlb-stuttgart.de/fileadmin/user_upload/die_wlb/WLB-Forum/WLBforum_2018_2_WEB.pdf [2019-02-21].

⁸ Vgl. **Xylographa Bavarica** :Blockbücher in bayerischen Sammlungen (Xylobav) / hrsg. von Bettina Wagner. Beschreibungen von Rahel Bacher unter Mitarb. von Veronika Hausler ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. - 330 S. : Ill. ; 30 cm. - (Schriftenreihe / Bayerische Staatsbibliothek ; 6). - ISBN 978-3-447-10524-8 : EUR 154.00 [#5844]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9181>

⁹ Eine von Peter Amelung betreute Mikrofiche-Ausgabe enthält 200 Titel dieser Sammlung: **Girolamo Savonarola, religious and political reformer** : the incunable collection of the Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart / advisor: Peter Amelung. Württembergische Landesbibliothek. - Leiden : IDC, 2003. - Dazu gibt es ein Begleitheft (28 S. : Ill). sowie eine 1 Diskette.

¹⁰ **Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung** / Vera Sack. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1985. - Bd. 1 - 3. - (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau ; 2). - Online:

<http://bilder.manuscripta-mediaevalia.de/hs/kataloge/HSK0024.htm> [2019-02-22].

Der Katalog entspricht in seiner Gestaltung voll den internationalen Normen und ist überaus sorgfältig bearbeitet. Auffallend sind die reichen bibliographischen Vermerke, die das heute übliche Ausmaß erfreulicherweise weit übertreffen.

Die Titelaufnahmen orientieren sich am **Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW)**, der im Internet online greifbar ist,¹¹ und beschränken sich vernünftigerweise nur auf die Abweichungen von den **GW**-Aufnahmen. Hier kann er allerdings eine Fülle von neuen Varianten vorweisen, was auf eine überaus genaue Textkollation hinweist, deren Arbeitsintensität der Außenstehende kaum ermessen kann. Damit konnte die Arbeit am weltumspannenden **GW** von diesem Katalog und seinen sorgfältigen Variantenbeobachtungen sehr profitieren. Stets sind handschriftliche Anmerkungen angegeben, Rubrizierung ggf. in welchen Farben, künstlerische Initialen und Ranken. Zahlreiche Inkunabeln tragen einen Rubrikatorvermerk. Interessant ist dabei, wie schnell jeweils der Band nach dem Erscheinen rubriziert wurde. Eine kursorische, statistisch natürlich nicht abgesicherte Durchsicht ergibt, daß es häufig nur wenige (zwei u.ä.) Jahre waren, die Druck und Rubrikation trennten. Wenn die Rubrikation im Auftrag des Käufers erfolgte, was häufig der Fall gewesen sein dürfte, dann zeigt das einen relativ schnellen Verkauf der entsprechenden Bücher. Auch der berühmte Rubrikator P.W., dessen Identifizierung immer noch für Kontroversen sorgt,¹² ist naturgemäß in diesem Katalog mehrfach mit seinen Einträgen vertreten.

Ein so großer Bestand enthält eine große Zahl von Provenienzen, erkenntlich an handschriftlichen Eintragungen, Stempeln, alten Signaturen, Exlibris. In vielen Fällen lassen sich der Besitzerwechsel und dann der Übergang an die WLB sehr genau fassen. Manchmal gibt es regelrechte Besitzerketten. Es erscheinen viele ehemalige große Abteien und andere geistliche Einrichtungen. Dazu kommt ein reicher Schatz an ehemaligen Privatbibliotheken, deren Spuren sich hier zeigen und vom Register aus gefunden werden können. Die Provenienzerschließung ist ein besonderes Arbeitsgebiet der heutigen Bibliotheken und hat damit wieder eine reiche Ergänzung erfahren, die Anregung zu vielen Einzelstudien z.B. über privaten Buchbesitz geben dürfte. Sie können von der WLB ausgehen, aber durch umfassende Provenienzuntersuchungen die Rekonstruktion weitverstreuter Bibliotheken ermöglichen. Leider hat in vielen Fällen die Neubindung im Laufe der Jahrhunderte die relevanten Eintragungen zumindest teilweise zerstört. In der Einleitung werden (S. 41 - 53) die wichtigsten Provenienzen erläutert, darunter die aus den Klöstern in der Säkularisation 1802 (S. 43 und Statistik S. 90 - 96).

In der Einleitung ist den Einbänden und Buchbinderwerkstätten ein eigenes Kapitel gewidmet (S. 53 - 67). Ihnen galt besondere Sorgfalt. Das gilt für die Darlegung des Faktischen wie falsch gebundene Exemplare (z.B. Nr. 98 = **GW** 699), Kettenösen (z.B. Nr. 285 = **GW** M21530), Schnittverzierungen,

¹¹ <http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de>

¹² Vgl. **Der Rubrikator P.W. und der Schreiber Peter von Urach sind zwei verschiedene Personen** / Peter Amelung. // In: Gutenberg-Jahrbuch. - 76 (2001), S. 95 - 97.

beigefügte Handschriften, Drucke, Urkunden bzw. ihre Reste. Hohe Sorgfalt ist aufgewendet worden, um Einbandwerkstätten zu identifizieren, bei denen es Hinweise auf die **Einbanddatenbank (EBDB)**¹³ gibt. In der Umkehr hat auch deren Bestand vom vorliegenden Katalog reichlich profitiert. Vielfach liegen Sammelbände vor, bei denen auf die anderen Einzeltexte (z.B. 2. Werk in Sammelband von 5 Inkunabeln) verwiesen wird. Beigebundene Drucke und Handschriften sind reiches Material für die nur vergleichend zu klärende Frage, was damals als zusammengehörig aufgefaßt wurde. Ein eigenes Kapitel behandelt *Bestandserhaltung und Digitalisierung*, zwei Aspekte des Altbestands, die heute besonders im Focus der internationalen Bibliotheksarbeit stehen (S. 100 - 103).

Ein so großer Bestand und eine so detaillierte Beschreibung der Objekte provoziert geradezu eigene Beobachtungen zur Geschichte des Buches im 15. Jahrhundert. Die sorgfältige Durchsicht des Katalogs vermittelt eine Fülle von Eintragungen, die Hinweise auf die Entwicklung des Buches in diesem Jahrhundert erlauben. Einige charakteristische seien in gebotener Kürze genannt:

Korrekturabzüge, Fehldrucke, Probedrucke geben Hinweise auf die Entstehung einer Druckausgabe, so z.B. Nr. 26 (aus **GW** 2751), Nr. 1202 (**GW** 4302): Fehldruck (Fragment) von Bl. CClxxiijb, Text von Bl. CClxxiijb anstelle von CClxxiijb.; Nr. 1222 (**GW** 4215) Probedruck?; Nr. 3265 (**GW** 12989): Die Innenseite von Doppelbl. ib/viiija ist versehentlich mit demselben Text wie die Innenseiten des folgenden Doppelblatts bedruckt; in Nr. 3318 (**GW** 13576) befindet sich ein nicht identifizierter Probedruck von Koberger; In Nr. 2939 (**GW** 11921) ist Bl. 1a umgekehrt bedruckt mit dem Text von Bl. 8a, ebenso Nr. 2940; Nr. 4033 (**GW** 3183) im Spiegel hinten einseitig bedruckter Korrekturabzug von Bl. 173a auf Pergament; Nr. 4404 (**GW** M1877810) ist Fehldruck von **GW** M18778; Nr. 3387 (**GW** M12156) enthält einen verworfenen Probedruck Nr. 4723 (**GW** M24373), dort ist auf der einen Seite jeweils nur der Rotdruck ausgeführt, während die andere Seite fertig ist. Das belegt den Rotdruck vor dem Schwarzdruck; Nr. 5752 (**GW** M26094) Bl. 285 Korrekturabzug; Nr. 5763 (**GW** M36077) zwei Bogen eines Fehldrucks (verwechselte Textseiten); Nr. 6319 (**GW** M31062) einige Blätter überklebt und handschriftlich ersetzt.

Der Katalog nennt eine Vielzahl von Varianten, viele sind gegenüber dem **GW** neu, z.B. Nr. 79 (**GW** 711), wo Bl. 54b nicht leer ist, sondern mit dem Text von Bl. 43 a bedruckt. Nr. 97 bietet von **GW** 699 ein Exemplar mit Schlußtitel, Nr. 98 eines ohne; Nr. 577 (**GW** 2347) zeigt eine Druckermarke in Rot, Nr. 578 eine in Schwarz; Nr. 681 (**GW** 8129) sind Bl. 5b und 6a im Druck vertauscht, das gibt Hinweise auf die Drucktechnik; Nr. 6851 (**GW** M48945) fehlt Bl. 6 mit dem Brief von del Tuppo; Nr. 6909 (**GW** M49979) und 6910 belegen Varianten mit unterschiedlichen Signeten der beteiligten Verleger; Nr. 6933 (**GW** M50547): Die beiden ersten Zeilen des Kolophons sind überdruckt mit einem dreizeiligen Kolophon, der 1477 als Druckjahr angibt.

In Nr. 1243 (**GW** 4242) ist ein im 16. Jh. gedrucktes Titelblatt eingeklebt, das den Angaben im Kolophon folgt. Das angegebene Druckdatum ist handschriftlich korrigiert. In Nr. 1327 (**GW** 4250) ist Bl. 1 ersetzt durch ein im 17. Jahrhundert gedrucktes Titelblatt; auch Nr. 2316 (**GW** 9332) hat ein nachträglich gedrucktes Titelblatt.

¹³ <https://www.hist-einband.de/>

Ein Beispiel für Einblattdrucke, bei denen mehrere Exemplare auf einen Bogen gedruckt wurden, bietet Nr. 3898ff. (**GW** M14242 und 14244)

Teilweise ist noch eine handschriftliche Lagenzählung erkennbar (z.B. Nr. 89 (**GW** 785), 100 (**GW** 700), 419 **GW** 2072), Nr. 1971 (**GW** 7412) u.v.m.). Das verweist darauf, daß die Drucker trotz des Bedarfs der Buchbinder nicht sofort Lagenkennzeichen eindruckten.

Nr. 3514 (**GW** 7581) vermerkt zusätzlich 1 Bl. mit Rubrizieranweisung und Register, ebenso Nr. 3539 (**GW** 7774).

Register usw. sind sehr oft gegen die vorgesehene Lagenfolge vorgebunden oder nachgebunden z.B. Nr. 156 (**GW** 782), Nr. 227 (**GW** 871, bei den Exemplaren verschiedene Handhabungen), u.ö. Es zeigt den Experimentiercharakter des Buches damals und einen Trend zur Individualisierung. Der Besitzer entschied, wo der Buchbinder diese Paratexte einzubinden hatte. Bei Mehrfachexemplaren kann man hier im Katalog häufig eine identische Bindung feststellen (gegen die Signaturenfolge), aber nicht immer!

Die Register sind vielfach handschriftlich, so in Nr. 174 (**GW** 844) (1485) handschriftliches Kurzregister, Nr. 513 (**GW** 1656) (um 1473-77), 4 Bl. handschriftliches Register beigegeben; ebenso sind in Nr. 768 (**GW** 2910) (1493) 14 Bl. handschriftliche Register beigegeben. Diese Register sind wohl von einem Besitzer hergestellt und eingefügt worden. Im Einzelfall sind die Qualität und der genaue Charakter dieser Paratexte zu prüfen. Es zeigt den Bedarf schon früh, der aber von den Druckern noch nicht erfüllt wurde, so daß es individuell handschriftlich geschehen mußte. Erst später wurde das Register weithin verbreitet. Wenn das Register sehr viel später als der Druck erstellt wurde, ist es ein Beleg für den andauernden Gebrauch des Buches in späterer Zeit.

Nr. 242 (**GW** 1573) enthält bewegliche Scheiben.

Die spätere Ergänzung eines Buches ist bei Nr. 1567 (**GW** 5067) mit nachträglich hinzugefügter Lage F8 (wie **GW**) zu konstatieren, ebenso Nr. 1838 (**GW** 6687) mit nachträglich hinzugefügter Lage m6; laufen bei dem Nr. 1936 (**GW** 7123) zu Grunde liegenden Druck Teile separat um?; ebenso fehlen bei Nr. 6899 (**GW** M49670) beigegebene Werke (gab es hier Separatausgaben?).

Zahlreiche Mischexemplare, bei denen die Lagen aus verschiedenen kompatiblen Ausgaben zusammengefügt wurden, sind erwähnt, z.B. Nr. 2145 (**GW** 8404 mit **H** 6216).

Es gibt auch bei einigen Ausgaben abweichende Lagenbildung, die auf den Druckvorgang hin interpretiert werden muß, z.B. 2720 (**GW** 11353), 2765 und 2766 (**GW** 11396), Nr. 3336 (**GW** 13625), Nr. 3855 (**GW** M13596).

Eine interessante Sonderform bietet Nr. 2794 (**GW** M11451), bei der jeder erste Bogen einer Lage in Pergamentdruck gestaltet wurde (bei Peter Schöffler in Mainz).

Der Teilband 4 enthält die umfangreichen Register. Es gibt ein *Hauptregister* und spezielle Register zu *Provenienzen, Druckern und Verlegern, Buchbindern und Einbandgruppen, Konkordanzen zu EBDB, Kyriass und Haebler* sowie eine *Signaturenkonkordanz*: "Die Register ermöglichen einen Überblick über die räumliche, teilweise auch zeitliche und quantitative Verteilung des Bestands im Hinblick auf Druckorte, Provenienzen und Einbandwerkstätten. Leicht lassen sich Bände aus dem Vorbesitz eines Klosters oder aus der Produktion eines Buchbinders zusammenstellen. Rückschlüsse über das Leseverhalten bestimmter Personenkreise, Handelswege und bibliophile Vorlieben nehmen an den Registereinträgen ihren Ansatzpunkt" (S.

8). Dazu kommen 80 Seiten mit sehr qualitätvollen Abbildungen von Inkunabeln und Einbänden.

Die Württembergische Landesbibliothek hat nach eigener Bekundung die Katalogisierung ihres gewaltigen Bestandes lange hintangestellt (S. 1). Der überaus sorgfältige und umsichtige Katalog legt der Bibliothek Ehre ein und wird durch seine Forschungsimpulse reiche Frucht bringen.

Wolfgang Schmitz

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9580>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9580>